

Die Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **29 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zahlung fällig gewesen wäre, für die Ausführung eines zweiten Hauses mit 16 Wohnungen belassen.

Die Zweckerhaltung sozialer Wohnbauten und die Bruttorendite bei subventionierten Wohnungen kamen erneut zur Sprache.

Sodann wurde ein Antrag der Section Romande betreffend die Finanzierung des sozialen Wohnungsbaues eingehend diskutiert. Dem Antrag lag das Beispiel des Kantons Waadt (loi sur le logement du 8 décembre 1953) zugrunde. Er hätte eine gesamtschweizerische Aktion auslösen sollen. Der Zentralvorstand beschloß, den Kantonen und großen Gemeinden zu empfehlen, den sozialen Wohnungsbau in gleicher oder ähnlicher Weise zu fördern wie der Kanton Waadt.

Der Studienkommission für «Billiges Bauen» wurde ein Kredit bewilligt, damit sie regelmäßig im «Wohnen» Ber-

atungsblätter veröffentlichen kann, die Interessenten auch in Separatabzügen abgegeben werden sollen. Ferner sollen Lichtbilderserien hergestellt werden, die Referenten zur Verfügung stehen.

Einer statistischen Umfrage bei den Sektionen wurde prinzipiell zugestimmt. Gts.

Die Redaktion

dankt den Photofirmen Groß, St. Gallen, und Kopieczek, Romanshorn, für die Reproduktionserlaubnis diverser Photos von Wohnkolonien und Stadtbildern. Gleichzeitig bittet sie um Nachsicht, wenn aus Raumgründen verschiedene Textbeiträge auf eine nächste Nummer zurückgestellt werden mußten.

GESCHÄFTSMITTEILUNGEN

Unsere Inserenten an der «MUBA»

Sanitär-Kuhn

Siebenmann, Hemmeler & Co., Zürich und Basel

Halle XX, Stand 6578

Im zweiten Stock des neuen Rundbaues finden wir einen dieses Jahr bedeutend größeren SANITÄR-KUHN-Stand, der das Leitmotiv seiner Werbung sinnvoll darstellt: Waschmaschinen für jeden Bedarf, in allen Preislagen, bereits ab Fr. 395.—; die obere Begrenzung in dieser Kategorie der Haushaltwaschmaschinen bildet mit Fr. 3600.— der Vollautomat SCHULTHESS 6.

Mit den bekannten und weitverbreiteten ZEPHIR-VACUUM- und Flügel-Waschmaschinen wird an diesem Stand eine reichhaltige Auswahl ohnegleichen geboten, umfaßt das Fabrikationsprogramm doch 19 verschiedene ZEPHIR-Modelle, die allen Verhältnissen gerecht zu werden vermögen und für jedes Portemonnaie die passende Waschmaschine zur Wahl halten: Modelle mit Wasserantrieb oder Elektromotor, mit doppeltem oder einfachem Kupferbottich, mit Holzbottich, mit oder ohne Heizung, mit Wasserschiff und zwei Elektroheizungen; ferner mit der patentierten Saugglocke oder mit Siluminflügel. Auch ein neues Modell ist da: die ZEPHIR-JUNIOR, eine robust gebaute Kleinwaschmaschine mit 4-kW-Heizung, Handmange und Laugenpumpe. Sie ist auch mit Gasheizung lieferbar. — So weit die ZEPHIR-Eigenfabrikate.

Das Ausstellungsprogramm von SANITÄR-KUHN erschöpft sich nicht in den erwähnten Waschmaschinen und den Waschemonstraktionen am Stand. In Verbindung mit der BONO-APPARATE AG in Schlieren werden auch moderne Kücheneinrichtungen in neuen Kombinationen gezeigt. Besonderes Interesse wird der neue BONO-Elektro-Einbaueherd in einer

neue ickelten, Chromst...
Besitzerinnen!
die
ihre

AG

ist :
trete
neue
Moc
Star
die
das

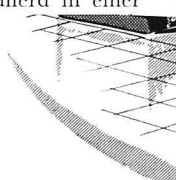
Ker

Im
und
Lau
aufg
20 c
130

FRED SCHERER Mas

Demonstrations- und Servicelokale in Zürich, Bern, Basel,
Vevey, Neuenburg

Halb- und
vollautomatische
SCHERER-Waschmaschinen



Stand Nr. 6635, besichtigt werden. Wir zweifeln nicht daran, daß auch dieses Modell sehr regem Interesse begegnen wird; vereinigt es doch die großen Vorteile der keramischen Spültische: vorteilhafter Preis, leichte Reinigung, keine Nebengeräusche und formvollendete Ausführung.

Luwa AG, Zürich

Halle VI, Stand 1579

Als bedeutende Neuheit bringt die LUWA AG, Zürich, eine «Pneumastoplanlage», die nach fünfjähriger Entwicklungsarbeit kürzlich für den Verkauf freigegeben werden konnte. Diese Anlage wird auf einem Rieter-Baumwollflyer in praktischer Anwendung gezeigt.

Die patentierte «Pneumastoplanlage» kombiniert das Prinzip der bekannten Pneumafil-Fadenabsaugung mit einer automatischen Abstellvorrichtung, bei genauer Anpassung an die Bedürfnisse des Flyer-Arbeitsvorganges.

Die konstante Überwachung aller Spindeln durch diese neue LUWA-Anlage bringt eine Reihe bedeutender Vorteile mit sich, wie zum Beispiel die wesentlich größere Spindelzuteilung pro Spinnerin, eine günstigere Maschinenanordnung für kürzere Lauf- und Transportwege. Neben diesen rein organisatorischen Vorzügen bewirkt die «Pneumastoplanlage» eine Qualitätsverbesserung des Vorgarns dank besserer Entstaubung der Maschinen, durch Verminderung der Doppelfäden, Ansetzer und dicken Garnstellen. Weitere Vorteile sind die gleichmäßigen Spulengrößen, die bessere Sammlung und Wiederverwertung des Abfalls und nicht zuletzt die geringeren Reinigungsarbeiten an der Maschine.

Metallbau AG, Zürich

Halle VIII a, Stand 3135

Die Metallbau AG, Zürich 47, demonstriert vor allem die neuen Lamellenstorentypen «normatic» und «normaroll». Der «normatic»-Lamellenraffstoren unterscheidet sich von der konventionellen Bauart im wesentlichen durch den neuartigen Aufzug und die Lamellen-Schwenkvorrichtung, das Belüftungsorgan und das Raffens des Storens mit rostfreiem Stahlband an Stelle von Schnüren oder Baumwollbändern. Der «normaroll»-Lamellenstoren ist die ideale Verbindung von Rolladen und Lamellenstoren, denn er ist gleichzeitig Sonnen-, Wärme- und Wetterschutz. Seine Ausführung ist von außerordentlicher Dauerhaftigkeit. Neben diesen bedeutenden Weiterentwicklungen im Storensektor zeigt die Metallbau AG seit Jahrzehnten vom Baugewerbe geschätzten «norm»-Teile.

Als besondere Neuheit gelangt sodann ein «metamobil» zur Ausstellung, eines jener neuzeitlichen, dekorativen Elemente, die sie in Amerika durch Alexander Calder für moderne Wohn- und Empfangsräume geschaffen wurden.